

# Nachhaltigkeit setzt sich durch

Ogleich die Corona-Pandemie eine gesellschaftliche und wirtschaftliche Ausnahmesituation geschaffen hat, ist das nachhaltige Beschaffen für Unternehmen wesentlich geworden. Ute Papenfuß (FNR) erklärt, wie sich Unternehmen orientieren können.

Wie hat sich das Thema nachhaltige Beschaffung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie verändert?

**Papenfuß:** Die aktuelle Ausnahmesituation stellt auch den Bereich Beschaffung vor besondere Herausforderungen. Konjunkturpolitik trifft auf Nachhaltigkeitsstrategie, wirtschaftliche Sachzwänge auf Zukunftsplanung. Mittel müssen schnell abfließen, Investitionen getätigt werden. Die öffentliche Hand steht unter enormem Druck. Wir verzeichnen dabei eine starke Vereinfachung bei der Vergabe zu Gunsten von Schnelligkeit und Effizienz. Höchst- und Zeitgrenzen werden durch Verordnungen außer Kraft gesetzt, zumindest kurzfristig. Klima- oder Diversitätskriterien können dabei schnell mal auf der Strecke bleiben. Doch diese Situation wird nicht von Dauer sein.

Welche Schwerpunkte stehen im Fokus?

**Papenfuß:** Neben der eben beschriebenen Corona-bedingten Ausnahmesituation gibt es eine unverminderte Nachfrage - und inzwischen auch konkretes politisches Handeln - in Richtung Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit. Eine Parallelität der Ereignisse gewissermaßen, wobei sich der Trend zu nachhaltigem Handeln und Wirtschaften mittelfristig ganz klar durchsetzen wird. Wichtige Impulse kamen 2020 auch von Seiten des Gesetzgebers, z.B. mit dem novellierten Kreislaufwirtschafts-

gesetz und seinen weitreichenden Bestimmungen zur Abfallvermeidung oder der Einwegkunststoffverbotsverordnung. Die öffentliche Hand ist nun erstmals verpflichtet, insbesondere bei der Auftragsvergabe, Erzeugnisse zu bevorzugen, die der Kreislaufwirtschaft dienen und unter umwelt-, ressourcenschutz- und abfallrechtlichen Aspekten besonders vorteilhaft sind.

Worauf sollten Hersteller achten?

**Papenfuß:** Wichtig ist, dass Produkte sichtbar mit Hinweisen auf nachwachsende Rohstoffe, sowie die Herkunft dieser Rohstoffe, gekennzeichnet sind. Der Konsument muss sofort erkennen können, dass es sich um ein nachhaltig produziertes Erzeugnis handelt. Dabei sollte ebenfalls auf die Verpackung geachtet werden und auch diese erkennbar aus entsprechenden Materialien hergestellt sein. Die Verwendung einschlägiger Gütezeichen ist zu empfehlen. Hersteller sollten außerdem verstärkt auf öffentliche Beschaffer zugehen, um in Ausschreibungen besser berücksichtigt zu werden.

Auf welche Hilfestellungen können Einkäufer zurückgreifen?

**Papenfuß:** Die Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) bietet Einkäufern ganz konkrete und praktische Hilfen bei der nachhaltigen Beschaffung. Zur Markterkundung eignet sich die Datenbank „Nachwachsende Produktwelt“ mit über 6.000 Einträgen aus allen Bereichen: von Schmierstoffen über Reinigungsmittel bis hin zu Heizungen und Baustoffen. Im Gütezeichen-Finder erhält man einen Überblick über Kennzeichen, die in ihrem Kriterienkatalog den Einsatz nachwachsender Rohstoffe berücksichtigen. Die dazugehörigen Erläuterungen können für Bedarfsbeschreibungen und Leistungsverzeichnisse genutzt werden. Darüber hinaus gibt es eine umfangreiche



Ute Papenfuß ist für die Öffentlichkeitsarbeit der Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) tätig.

Sammlung an Arbeits- und Formulierungshilfen.

Denken Sie, dass sich die Wahrnehmung des Themas Nachhaltigkeit verändert?

**Papenfuß:** Das Thema ist durch die Corona-Pandemie noch weiter in den Fokus gerückt. Dass Verbraucher ihre Kaufentscheidungen zunehmend auch nach Umwelt- und sozialen Kriterien fällen, zeichnet sich zwar schon länger ab und ist durch Studien belegt. Grüne Geldanlagen, Biolebensmittel, fairer Handel, Recyclingverpackungen, nachhaltige Textilien sind hier nur einige Stichworte. Doch Corona dürfte diesen Trend jetzt sogar beschleunigen. Ein einfaches „weiter so“ scheint Vielen nicht mehr die richtige Strategie für die Zeit nach der Pandemie. In dem Zuge rücken auch unser Umgang mit der Umwelt, den Ressourcen und unsere Konsummuster wieder verstärkt ins Bewusstsein. Der Handlungsdruck auf Unternehmen steigt: Regulatoren, Kunden und Investoren fordern überprüfbare Nachhaltigkeit. Darauf einzugehen stellt heute eine unternehmerische Notwendigkeit dar.

[www.fnr.de](http://www.fnr.de)



Orientierung bietet auch die Internetseite der FNR: [die-nachwachsende-produktwelt.de](http://die-nachwachsende-produktwelt.de)



Für Gmund Bio Cycle wurde der Rohstoff Holz zu 50 Prozent durch schnell wachsende Fasern ersetzt.

## Sehr gut Ökobilanz

Bei der Entwicklung von Gmund Bio Cycle hatten Gmund, die Papierexperten vom Tegernsee, ein Ziel: Sie wollten natürliche Ressourcen schonen und umweltbewusst handeln.

Für Gmund Bio Cycle sollten bis zu 50 Prozent des Rohstoffes Holz durch schnell wachsende Fasern ersetzt werden. Nach unzähligen Maschinen- und Materialtests entstanden Papiere von zeitloser Schönheit - und vortrefflicher Ökobilanz. Wer Gmund Bio Cycle Papier verwendet, bekommt einen echten Mehrwert an Design, Haptik, Story und Glaubwürdigkeit. Die Kollektion ist ideal für Unternehmen, die ihre grüne Firmenphilosophie per Verpackung, Broschüren oder Printkommunikation ausdrücken möchten. Beim Thema Nachhaltigkeit bieten die Spezialisten aus Gmund den höchsten Standard. Neben Optik und Haptik zählt für die Kunden auch das gute Gefühl, bei der Papieraus-

wahl auf die eigene Ökobilanz geachtet zu haben.

### Gmund Letterpress Wochenplaner

Der Letterpress Wochenplaner aus der Retailsparte von Gmund Papier ist gedruckt auf Gmund Bio Cycle Papier und bietet Notizzettel für Liebhaber feinsten Papiere und feinsten Druckhandwerks. Er weist Platz für tägliche Notizen auf und ermöglicht eine übersichtliche Wochenplanung. So ist er das optimale Tool, um die Woche zu strukturieren, Ziele zu setzen und den Fokus auf das Wesentliche zu richten. Er wird komplett in Gmund am Tegernsee hergestellt und umfasst 50 Seiten.

[www.gmund.com](http://www.gmund.com)

1/3 Berberich Papier



Wochenplaner für Liebhaber des Druckhandwerks und feinsten Papiere.